

Newsletter 1/2016

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das Jahresergebnis 2015 der Gruppe hat den positiven Trend und den Neuanfang eindrücklich bestätigt. Trotz signifikanten Währungsverlusten ist es uns dank gutem Wetter und Akquisitionen von zwei Anlagen gelungen, einen Gewinn von CHF 0.7 Mio. zu erwirtschaften.

Das Jahr 2016 steht – neben der Integration und dem optimalen Betrieb der gekauften Anlagen – im Zeichen neuer Anlagenkäufe, denn wir können mit den gleichen Strukturen und damit auch gleichen Verwaltungskosten weitere Anlagen betreiben und so die Rentabilität unserer Gruppe weiter verbessern.

Die Bestrebung, unsere Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen zu mindern, bleibt ein wichtiges Ziel. Mit der im April 2016 erhaltenen Refinanzierung in Euro der beiden spanischen Anlagen Cortadeta und Sol de Tilla sind wir diesem Ziel denn auch etwas näher gekommen.

Um die Führung der Gesellschaft zu verbessern und die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, hat der Verwaltungsrat entschieden, Reto Simmen die Aufgabe des CFOs zu übertragen. Sein Know-how aus dem Bereich Finanzen macht ihn gerade in der Phase des Wachstums für die Gruppe sehr wertvoll.

Noch lässt das gute Wetter auf sich warten. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge geringer. Aber die umsatzstarken Sommermonate liegen ja noch vor uns.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Rainer Isenrich, CEO Edisun Power Europe AG

Aus dem Unternehmen



Neuer CFO Reto Simmen

Per 1. Mai 2016 hat Reto Simmen von Rainer Isenrich die Aufgabe des Chief Financial Officers (CFO) der Gruppe übernommen. Reto Simmen ist seit zwei Jahren Leiter Finanz- und Rechnungswesen und hat in dieser Funktion seine Fähigkeiten bereits erfolgreich unter Beweis stellen können, indem er das Rechnungswesen mit unseren vielen externen Partnern sehr schlank, pragmatisch aber qualitativ auf einem hohen Stand führt.

Reto Simmen ist Ökonom (lic. oec. HSG) und weist eine 20-jährige Erfahrung in unterschiedlichen Funktionen im Bereich Unternehmensfinanzierung auf. Diese Erfahrung war im Zusammenhang mit dem Kauf der Anlagen Digrun und Sainte Maxime bereits äusserst wertvoll, indem er bei der Bewertung dieser Anlagen resp. insbesondere bei der Bewertung der zu übernehmenden Firmen, welche die Anlagen halten, sein Wissen im Bereich der wertorientierten Unternehmensführung

einbrachte. Da Edisun Power als Teil der Wachstumsstrategie weiterhin Anlagen oder Firmen akquirieren wird, passt das Profil von Reto Simmen bestens zu den Bedürfnissen der Gruppe. Reto Simmen ist 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern. Neben seiner intensiven Zeit bei Edisun Power nimmt die junge Familie einen zentralen Platz in seinem Leben ein.

Generalversammlung stimmt allen Anträgen des Verwaltungsrats zu



Die Generalversammlung der Edisun Power fand am 20. Mai wie gewohnt im Glockenhof in Zürich statt. Da keine aussergewöhnlichen Punkte zur Entscheidung anstanden, ging die Generalversammlung in knapp zwei Stunden schlank über die Bühne. Sämtliche Anträge des Verwaltungsrats wurden mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Insbesondere erfreut zeigten sich die Aktionäre über das erneut klar positive Ergebnis der Gruppe, welches das Resultat der Wachstumsstrategie, der grossen Kosteneinsparungen und nicht zuletzt auch der guten Sonneneinstrahlung im letzten Jahr war.



Zu Fragen Anlass gab der Antrag des Verwaltungsrats, die maximale Entschädigung für die Geschäftsleitung für 2016 auf CHF 500'000 und für 2017 auf CHF 600'000 zu erhöhen, nachdem die Entschädigung der Geschäftsleitung im Jahr 2015 nur CHF 290'000 betrug. Der Verwaltungsrat erläuterte, dass die vorgeschlagenen Erhöhungen auf die per 1. Mai 2016 erfolgte Erweiterung der Geschäftsleitung mit Reto Simmen zurückzuführen ist. Die Gesamtpersonalkosten bleiben im 2016 unverändert, da Herr Simmen seine angestammten Aufgaben weiterhin im gleichen Masse betreut und kein neues Personal eingestellt wird.

Bei den beantragten Bezügen handelt es sich um maximal mögliche Kosten, innerhalb dessen der Verwaltungsrat die effektiven Bezüge festlegen kann. Die Beträge enthalten neben dem fixen und variablen Salär auch sämtliche Sozialkosten, Pauschalspesen, etc.

Refinanzierung der spanischen Anlagen Cortadeta und Sol de Tilla

Nach langen Verhandlungen und einer detaillierten Durchleuchtung (Due Diligence) der Anlagen und Gesellschaften durch die finanzierende Bank Triodos, konnte Mitte März ein Finanzierungsvertrag über 15 Jahre zu insgesamt EUR 5.6 Mio. à 4.5% für unsere beiden spanischen Anlagen Cortadeta auf Mallorca und Sol de Tilla bei Huelva abgeschlossen werden. Mit diesem Kapital wurde die 4.5%-Anleihe 2007–2019 zu CHF 4.82 Mio. vorzeitig per Ende April zurückbezahlt. Den Restbetrag werden wir für die Finanzierung von neuen Projekten einsetzen.

Diese Finanzierung ist ein weiterer wichtiger Schritt um das Währungsungleichgewicht in der Bilanz zu reduzieren. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro hat im letzten Jahr das Eigenkapital der Gruppe um ca. CHF 4 Mio. reduziert. Dies ergibt sich, da mehr als 80% der Anlagen, jedoch lediglich ca. 30% der Verpflichtungen, in Euro bilanziert sind. Wenn z.B. der Euro an Wert verliert, reduziert sich in Schweizer Franken gerechnet der Wert der ausländischen Anlagen ohne dass sich die Schulden im gleichen Masse reduzieren, was das Eigenkapital der Gruppe entsprechend beeinflusst.

Es bleibt das Ziel der Edisun Power, dieses Ungleichgewicht auszugleichen, damit der Wechselkurs in Zukunft keinen relevanten Einfluss mehr auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Gruppe hat.

Unsere Anlagen

Frankreich – erste Erfahrungen mit der PV-Anlage Sainte Maxime

Die Übernahme der Anlage Sainte Maxime, welche in unserem Auftrag von der Firma Hespul bereit wird (wie alle anderen französischen Anlagen auch), verlief ohne Probleme. Die grösste Aufgabe war es, sich mit den kleinen Tücken der Anlage und deren Überwachung bekannt zu machen und danach die vielen administrativen Aufgaben sauber zu erledigen. Es geht dabei unter anderem darum, mit den bestehenden Vertragspartnern für die Einspeisung, die Instandstellung, Versicherung, Finanzierung, etc. Kontakt aufzunehmen und diese über die neuen Ansprechpartner zu informieren und die neuen Abläufe zu definieren.

Die wichtigste Herausforderung bei einer derart grossen Anlage ist die schnelle Fehlerbehebung, z.B. bei einer durch das Netz verursachten Abschaltung der Anlage. Ein Ausfall muss umgehend erkannt werden (durch die Online-Überwachung und/oder die Alarmer), dann muss vor Ort sofort reagiert werden, denn eine Stunde Ausfall am Mittag an einem schönen Sommertag kostet bei dieser Anlage mit guten Einspeisetarifen von EUR 0.34/kWh gut und gerne 300 Euro!

Neben der schnellen Reaktion legen wir bei dieser Anlage grossen Wert auf das Schneiden des Grases und der Bäume in der Umgebung, weil Schatten die Leistung der Anlage verringert. Zudem reduzieren wir so das Brandrisiko. In der Gegend um Nizza hat es nämlich nicht nur viel schönes Wetter, sondern im Sommer ist es sehr heiss und bei Trockenheit besteht die Gefahr von Waldbränden.



Spanien – Verpachtung unseres Landes in Alcolea del Rio

Edison Power besitzt bei Sevilla ein Landstück, auf welchem wir zusammen mit unserem lokalen Partner Energes im Jahr 2011 eine 2.2 MW-Anlage realisieren wollten. Die Anlage sollte anfangs 2012 gebaut werden und das Terrain war bereits dafür gerodet. Dann, im Januar 2012, verhängte die spanische Regierung völlig überraschend ein Moratorium, welches den Bau neuer Photovoltaik-Anlagen mit fest zugesagten Einspeisetarifen untersagte.

Die Anlage hätte zwar gebaut werden können, denn alle Anschlussrechte lagen vor. Allerdings wäre der Verkauf des Stroms nur noch über den Strommarkt möglich gewesen und die Erträge entsprechend tief und volatil. Deshalb mussten wir 2012 das Land und die Anschlussrechte wertberichtigen, da es von einem Tag auf den anderen an Wert verlor, weil es nicht mehr möglich war, die Anlage mit den ursprünglich geplanten Renditen zu realisieren.

Edison Power suchte nach alternativen Lösungen für das freie Land. Eine naheliegende Idee war, ein Kühlhaus zu betreiben, da sich das Land in einem Pfirsich- resp. Fruchtanbaugebiet befindet. Allerdings waren die lokalen Bauern dafür nicht zu gewinnen, da die Investitionen für sie zu gross und der Nutzen zu klein gewesen wäre.

Letzten Endes fanden wir dank unseren lokalen Partnern die spanische Energiegenossenschaft Som Energia*, welche unser Land nun pachtet und mit den ursprünglichen Plänen und Anschlussrechten die 2.2 MW-Anlage baute. Da Som Energia den Strom direkt an seine Genossenschafter verkauft, kann sie etwas höhere Tarife lösen und somit die Anlage auch wirtschaftlich erfolgreich betreiben. Diese neue Anlage ist damit eine von ganz wenigen PV-Anlagen, welche in den letzten 3 Jahren in Spanien gebaut wurden.



2.2 MW-Anlage von Som Energia
(im Hintergrund steht übrigens das Gebäude mit unserer 217 kW-Dachanlage Valle Hermoso)

Für uns bedeutete diese Verpachtung, dass wir die 2012 verbuchten Wertberichtigungen in der Rechnung 2015 teilweise rückgängig machen konnten, da wir nun jährlich Einnahmen von 20'000 Euro erhalten. Diese Tatsache hat das Nettoresultat 2015 um CHF 172'000 verbessert (Einmaleffekt).

*Weitere Informationen: www.somenergia.coop/es/willkommen-bei-som-energia

Agenda

EU PVSEC 2016 / Intersolar Europa 2016

München, 20. – 24. Juni 2016: www.photovoltaic-conference.com www.intersolar.de

Publikation Halbjahresergebnis

Zürich, 26. August 2016: www.edisunpower.com/de/home-de/investoren/berichterstattung

Nationaler Kongress der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz 2016

Bern, 14. November 2016: www.aee-kongress.ch/de/index

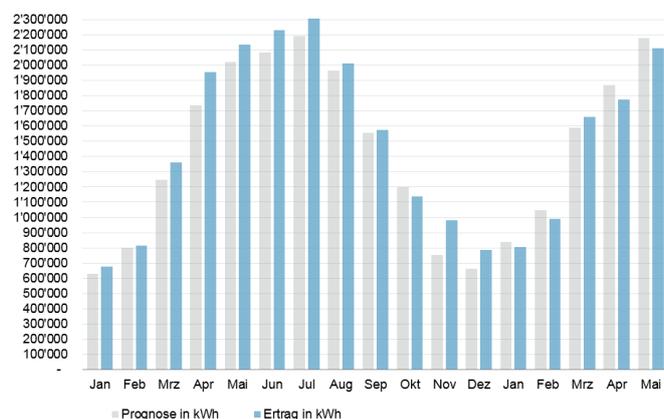
Nationale Photovoltaik-Tagung

Lausanne, 23./24. März 2017: www.swissolar.ch/ueber-swissolar/unsere-dossiers/swissolar-tagungen

Edisun Power Generalversammlung 2017

Zürich, 12. Mai 2017: www.edisunpower.com/de/home-de/investoren/generalversammlung

Stromproduktion Januar 2015–Mai 2016



Im Jahr 2015 beflügelte der schöne Sommer und Herbst sowie die sonnenreichen Monate November und Dezember die Produktion.

Das Jahr 2016 hat – ähnlich wie im 2015 – wettermässig nicht besonders gut begonnen. 2015 war die Produktion ab März jedoch sehr gut, vor allem auch in unseren Märkten Schweiz, Deutschland und Frankreich. Auf vergleichbarer Basis liegt unsere Produktion deshalb gegenüber dem Vorjahr bis Mai etwa 10% unter dem Vorjahr.